

Fraktion Freie Wähler Kempen, Maria-Beatrix-Str. 23a, 47906 Kempen

Stadt Kempen
Herrn Bürgermeister
Christoph Dellmans
Buttermarkt 1
47906 Kempen

Fraktionsvorsitzender
Arbi Davood Megerdich
Maria-Beatrix-Str. 23a
47906 Kempen
Mobil: 0151-14081981
Mail: arbi.davood@fw-kempen.de

Kempen, den 02.04.2026

Prüfauftrag:

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
sehr geehrte Damen und Herren,

die angekündigte Schließung der Geburtshilfe im Hospital zum Heiligen Geist zum 30. Juni dieses Jahres erzeugt erheblichen Handlungsdruck für die Stadt Kempen. Neben den unmittelbaren Auswirkungen auf die medizinische Versorgung betrifft diese Entscheidung auch die Lebensrealität vieler werdender Eltern sowie die zukünftige Entwicklung des Krankenhausstandorts insgesamt.

Vor diesem Hintergrund ist es Aufgabe der kommunalen Politik, die Folgen der Entscheidung umfassend zu bewerten, mögliche Einfluss- und Handlungsspielräume auszuloten und – sofern möglich – Lösungen im Sinne der betroffenen Bürgerinnen und Bürger zu entwickeln. Dies gilt insbesondere mit Blick auf bereits schwangere Frauen, die kurzfristig vor neue Herausforderungen gestellt werden.

Der Rat der Stadt Kempen möge daher beschließen:

Die Verwaltung wird beauftragt,

1. die Sicherstellung der geburtshilflichen Versorgung für Kempener Bürgerinnen umfassend zu prüfen und konkrete Szenarien darzustellen;
2. eine mögliche Übergangs- bzw. Verlängerungslösung über den 30. Juni hinaus zu prüfen, insbesondere mit Blick auf bereits schwangere Frauen, die eine Geburt in Kempen geplant haben;
3. Gespräche mit dem Träger Artemed sowie weiteren relevanten Akteuren (Kreis, Aufsichtsbehörden, Land NRW) zu führen, um:

- Einflussmöglichkeiten auszuloten,
 - Alternativen zur vollständigen Schließung zu prüfen,
 - und ggf. eine befristete Weiterführung der Geburtshilfe zu erreichen;
4. alternative Versorgungsmodelle (z. B. Hebammengeleitete Geburtshilfe, Geburtshaus) auf ihre Umsetzbarkeit für Kempen zu prüfen;
 5. die Auswirkungen auf den Krankenhausstandort Kempen insgesamt zu bewerten und mögliche strukturelle Folgen frühzeitig darzustellen;
 6. Unterstützungsmaßnahmen für betroffene Hebammen und Beschäftigte zu prüfen, insbesondere zur Sicherung von Fachkräften in der Region;
 7. den Rat und die Öffentlichkeit zeitnah und transparent über die Ergebnisse zu informieren.

Begründung

Die geplante Schließung der Geburtshilfe hat weitreichende Konsequenzen, die über den unmittelbaren medizinischen Bereich hinausgehen. Sie betrifft die Attraktivität Kempens als Wohn- und Familienstandort, die regionale Versorgungsstruktur sowie das Vertrauen der Bevölkerung in eine verlässliche Gesundheitsinfrastruktur.

Gerade vor dem Hintergrund eines bundesweiten Rückgangs der Geburtenzahlen besteht die Gefahr, dass kleinere Standorte zunehmend unter wirtschaftlichen Druck geraten und weitere Leistungen perspektivisch infrage gestellt werden. Dies kann langfristig zu einer schleichenden Ausdünnung der medizinischen Versorgung führen, die insbesondere den ländlich geprägten Raum trifft.

Besondere Dringlichkeit erhält die Situation durch die zeitliche Nähe der geplanten Schließung. Für viele werdende Eltern besteht aktuell akuter Handlungsbedarf, ohne dass ihnen ausreichende Planungssicherheit gegeben wird. Eine mögliche Übergangslösung – etwa durch eine befristete Verlängerung des Betriebs – könnte hier zumindest kurzfristig Abhilfe schaffen und einen geordneten Übergang ermöglichen.

Zugleich ist es Aufgabe der kommunalen Politik, alle zur Verfügung stehenden Mittel auszuschöpfen, um Einfluss auf die Entscheidung zu nehmen oder zumindest deren Folgen abzumildern. Dazu gehört auch die ernsthafte Prüfung alternativer Versorgungsmodelle, die langfristig eine wohnortnahe Betreuung ermöglichen könnten.

Der Prüfauftrag dient daher dem Ziel, sowohl kurzfristige Lösungen für die aktuelle Situation zu entwickeln als auch mittel- und langfristige Perspektiven für die medizinische Versorgung in Kempen aufzuzeigen.

Mit freundlichen Grüßen,

Arbi Davood Megerdich
Fraktionsvorsitzender